

# Keine Unterstützung für den Stadttunnel von den Landesgrünen

Verkehrspolitischer Sprecher Boris Palmer informierte sich bei OB Schreiner

**Offenburg** (rek). Im Polizeiwagen über die Bundesstraße 33. So lernte der Landtagsabgeordnete und verkehrspolitische Sprecher der Grünen, Boris Palmer, die Probleme der Unfallstrecke kennen und einschätzen. Anschließend traf sich Palmer mit Oberbürgermeisterin Edith Schreiner. Mit dem Ausbau der Rheintalbahn stand wiederum ein umstrittenes Thema auf der von Palmer selbst gewählten Tagesordnung in Offenburg.

Wenig Hoffnung machte Pal-

mer den Offenburgern auf eine andere Variante als die A3-Trasse. Verständnis zeigte er für die Position Offenburgs, da die Stadt „besonders beeinträchtigt“ werde. Er kenne das Gutachten des Verkehrswissenschaftlichen Instituts Stuttgart und den dort vorgeschlagenen Stadttunnel. Eine weitere Untersuchung der Variante sei in jedem Fall geboten, auch wenn die Mehrkosten von 150 Millionen Mark praktisch das Aus bedeuten. Auch wenn er für Offenburg unbestreitbar

Vorteile bringe. Daher könne er kein Versprechen dafür abgeben, dass die von der Stadt favorisierte Variante tatsächlich komme.

Eindeutig auf die Seite des Landrats stellte sich Palmer dagegen bei der Temporeduzierung auf 80 km/h auf der B 33. Nicht die Zahl der Unfälle, aber ihre Schwere rechtfertige das angekündigte Konzept von Prävention und Repression. Als ein weiteres Mittel zur Unfallvermeidung sieht er dennoch auf Teilstücken die bauliche Trennung

der beiden Fahrstreifen. Mittelplanen aus Beton verhinderten zumindest verbotenes Überholen und die unerklärlichen Fälle von Kollision mit dem Gegenverkehr. Palmer sieht im Landeshaushalt verfügbare finanzielle Mittel, um eventuell die Fahrbahn zu verbreitern, damit diese Mittelplanke errichtet werden könne. Einem vierspürigen Ausbau erteile er eine eindeutige Absage: „Dann haben sie die Kinzigtal-Autobahn und noch mehr Verkehr.“